

Buchhändler-Rabatts Seitens der Kunden noch längere Duldung zu gewähren.

Sollte denn nicht eine Berufung auf die allgemeine Ehrenhaftigkeit und den doch in anderer Beziehung sich äußernden Gemeingeist der Buchhändlerwelt den beabsichtigten Erfolg herbeizuführen vermögen?

Großer Schneefall.

Es muß auf der Eisenbahn zwischen Braunschweig und Leipzig schon wieder ein grausamer Schnee gefallen sein. Grahams Otto reiste am 1. December 1846 wohlbehalten von Braunschweig ab und langte erst am 18. Januar 1847 in Leipzig an, zwar etwas roth aber sonst ganz hardi. Klas Avenstaken brauchte weniger Zeit, um sich durch den Pfannkuchenberg zu fressen. Gott bewahre doch jeden Christen vor Dampfmaschinen!

Noch einmal der Wahlzettel.

Die Wahlzettelangelegenheit, welche jetzt den Buchhandel so vielfach beschäftigt, ist, unserer Ansicht, sehr leicht und einfach zu ordnen. Man lasse die zwei concurrirenden Blätter noch ein oder zwei Monate ruhig neben einander hergehen und warte ab, wer den Sieg davon trägt. Auf diese Weise wird dem Wunsche der Majorität gewiß am ehesten genügt, denn sie ist es dann selbst, welche durch die That entscheidet. Daß aber beide Blätter kein Vierteljahr mehr neben einander bestehen können, liegt wohl auf der Hand.

Lassen wir für den Augenblick der Concurrenz den vollsten Spielraum, so kann das allgemeine Beste (welches doch hauptsächlich in's Auge zu fassen ist) dadurch nur gewinnen: beide Concurrenten werden Alles aufbieten, um sich zu überflügeln und wir erhalten somit künftig für unser Geld etwas Besseres und Brauchbareres als bisher. S.

Die dem Buchhändler Schuster zu Hersfeld auf Widerruf erteilte Concession zur Errichtung einer Commandite in Homberg ist zurückgezogen und das dortige Geschäft mit Androhung einer Contraventionsstrafe von 5 Thlr. für jeden Verkaufesfall geschlossen worden.

U i c h t

zu dem Artikel in Nr. 102 des vor. Jahrg. d. Bl. „Wieder ein unerfreuliches Geschichtchen.“

Dem Unterzeichneten, dem Verfasser der bei Hoffmann in Frankfurt a/D. in Commission gegebenen Schrift „Ueber den Unterricht in der Muttersprache“ ist die oben bezeichnete Auslassung zu Gesicht gekommen. Er giebt dem buchhändlerischen Publikum, und beliebt es dem Fabricanten jener nicht hübschen Insinuation, auch diesem, das folgende ehrliche Licht.

1. Der Superintendent, welchem „eine Menge“ Exemplare meines Buches zugesandt sein soll, kann nur Einer sein, nämlich der Herr Sup. Oberheim zu Landsberg a/W. Derselbe hat den Unterzeichneten, seinen Freund, besucht, dabei die Schrift gesehen, unaufgefordert 21 Expl. sich ausgeben lassen, dieselben, einzig für Lehrer seines Aufsichtskreises, sofort mitgenommen, und darnach noch 15 Expl. durch die Post gefordert, weil just so viele von Lehrern desselben Kreises nachträglich begehrt worden sind. Da dieses das ganze Geschäft ist, welches jener würdige Mann mit meinem Buche gemacht hat: ist es wohl hübsch, daß Jemand von demselben öffentlich auszurufen sich erdreistet: er treibe „buchhändlerische Geschäfte“ mit der Schrift?

2. Der Unterzeichnete hat auch nicht einem einzigen „Superintendenten und Schulvorsteher“, überhaupt nicht einer einzigen nichtbuchhändlerischen Person Expl. seines Buches „zum Vertriebe“ zugesandt. Das verbietet ihm nemlich ein gewisses Ehrgefühl. Vielleicht glaubt das der Herr Ankläger, jedenfalls trägt derselbe sich mit sehr eiteln Vermuthungen und jedenfalls hat er eine sehr unzuverlässige Divinationsgabe.

3. Den Lehrern im Landsberger Kreise habe ich allerdings das Expl. zu 10 S^{yl} überlassen. Wenn der öffentliche Ankläger darüber zornig sein sollte, daß ich jenen Männern, unter denen viele bedürftige sind, je 5 S^{yl} erlassen habe, was wohl würde ich von ihm hören müssen, wenn ich bekenne, daß ich eine nicht ganz geringe Zahl von Expl. völlig umsonst an ähnliche Personen hingegeben habe?

Diese redliche Mittheilung macht es klar, daß der öffentliche Kläger das „unerfreuliche Geschichtchen“, das er verkündet, selbst gemacht hat. Kunstvoll ist das, jedoch nicht schön.

Aber wie erscheinen folgende Worte des Klägers: „Dies ist wieder ein Werkchen, das die Theilnahme und das Interesse der Sortimentshandlungen nicht verdienen dürfte, denn letztere scheinen dabei wieder hintangesezt zu werden.“? — Vielleicht hat auf diese Frage die betheiligte Hoffmann'sche Buchhandlung eine verdiente und treffende Antwort.

Neuzelle, den 1. Jan. 1847.

Grüger, Seminardirector.

In Bezug auf vorstehende Erwiderung des Herrn Dir. Grüger haben wir nur zu bemerken, daß wir fest von der Wahrheit seiner Aussage überzeugt sind, da er uns als ein zu guter Biedermann bekannt ist und ob deshalb, weil der Herr Verfasser aus reiner Pietät ohne alles Interesse sein Werk an Bedürftige so wohlfeil verkauft hat, dasselbe weniger Theilnahme bei den Herren Sortimentshändlern verdienen dürfte, stellen wir denselben anheim und enthalten uns darüber alles Urtheils.

Frankfurt a/D., Jan. 1847.

Hoffmann'sche Buchhandlung.

Fr. Sammerschmidt.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- ALMANACH et annuaire des bâtimens, des travaux publics et de l'industrie; par P. F. Sageret. Edition 1847. In-18. Paris, 11, rue d'Anjou-Dauphine. 4 fr. 50 c.
- LES BATTERIES à pied montées, mises en mesure de rivaliser avantageusement avec les batteries à cheval. In-8. Paris, Corréard.
- BOUGLON, ABBÉ AD., Ferrand et Mariette. Influence de la lecture des romans et vice de nos lois. T. I. In-8. Paris, Vrayet & Surcy.
- BUREAU-RIOFREY, Curabilité de la phthisie et des scrofules, appuyée sur des preuves authentiques. In-8. Paris, G.-Baillièrre. 5 fr.
- CALIGNY, HUE DE, Traité de la défense des places fortes, avec application à la place de Landau, rédigé en 1723. In-8. Paris, Corréard. 7 fr. 50 c.
- CHARLES, PHILAR., Études sur l'antiquité, précédées d'un Essai sur les phases de l'histoire littéraire et sur les influences intellectuelles des races. In-18. Paris, Amyot. 3 fr. 50 c.
- DUBREUIL, DOCT. J. M., Des Anomalies artérielles, considérées dans leurs rapports avec la pathologie et les opérations chirurgicales. In-8. Avec 1 atlas de 17 planches in-4. Paris, Baillièrre. 20 fr.
- DUHAMEL, Cours d'analyse de l'école Polytechnique. 2. partie. 2. édition. In-8. Paris, Bachelier. 5 fr.
- GOURE, DOCT., L'Homoeopathie mise à la portée des gens du monde, ou Exposition de ses principes et de ses lois. In-12. Paris, Bourgeois-Maze. 50 c.
- HERBIN, VICT., Lutèce et Paris. Histoire religieuse, civile, monumentale et royale du vieux et du nouveau Paris. Livr. 1. 2. In-8. Paris, Mlle. Desrez. La livr. 50 c.
- L'ouvrage sera publié en 16 livr. qui formeront un volume.
- HUGUENET, ISIDORE, Asphaltes. Considérations générales sur l'origine et la formation des asphaltes et de leur emploi comme ciment naturel appliqué aux travaux d'utilité publique et privée. In-8. Paris, Mathias. 2 fr. 50 c.
- RÉLATION de la défense de Schweidnitz, commandé par le général feld-maréchal lieutenant comte de Guasco, et attaqué par M. le lieutenant-général Tauenzlein, depuis le 20 juillet jusqu'au 9 octobre 1762, jour de la capitulation; avec une Notice de M. Fayé. In-8. Paris, Corréard. 4 fr.
- ROLLET, AUG., Mémoire sur la meunerie, la boulangerie et la conservation des grains et des farines, contenant une description complète des procédés, machines et appareils appliqués jusqu'à nos jours, et plus particulièrement dans les diverses usines de France, d'Angleterre, d'Irlande, de Belgique, de Hollande, etc.; précédé de considérations sur le commerce des blés en Europe. Publié sous les auspices de M. le ministre de la marine et des colonies. In-4. Avec 1 atlas de 62 pl. in-Fol. Paris, Carilian-Goeury & Dalmont. 90 fr.
- SIMMONS, Considérations sur les effets de la grosse artillerie employée par les vaisseaux de guerre et dirigée contre eux, spécialement en ce qui concerne l'emploi des boulets creux et des bombes. In-8. Paris, Corréard. 7 fr. 50 c.
- THIERS, A., Histoire du Consulat et de l'Empire. T. VI. Avec 1 atlas. In-8. Paris, Paulin. 5 fr.